

Sonntag, 6. Juni 2021

Bibeltext:

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. / Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. / Er erquicket meine Seele. / Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. / Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. / Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. / Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. / Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.



Predigt:

Der Herr ist mein Hirte. So beginnt der Psalm 23 und Gott, der Herr, gebe uns ein Herz für sein Wort und Worte für unser Herz. Amen.

Der Herr ist mein Hirte. Wenn der himmlische Vater unser Hirte ist, was sind dann eigentlich wir?

Seine Herde. Und schon entstehen Bilder im Kopf vom Hirten und einer Wiese, vom Schäfer und der dazugehörigen Herde.

Wenn also Gott der Hirte ist, sind wir die Schafe. Richtig? Wie geht es Ihnen damit?

Schafe haben doch kein so gutes Renommee. Sie gelten als dumm, blöd und doof. Wer will das schon sein? Aber man sagt doch zu einem, der nichts rafft, darum alles verkehrt macht und dazu noch verwirrt aus der Wäsche guckt: Du dummes Schaf!

Aber das ist nicht die einzige Assoziation zum Stichwort „Schaf“. Schafe gelten nämlich auch als herzlich, lieb, unschuldig und fromm. Und wer will das nicht sein? Es ist ja sprichwörtlich geworden, vom „Unschuldslamm“ zu reden oder dass jemand „lammfromm“ ist.



Der Herr ist unser Hirte und wir brauchen keine Angst davor zu haben, seine Schafe zu sein. Schauen wir uns dazu ruhig einmal ein Schaf an. Ich habe dazu extra eins mitgebracht. Das ist aus dem Hause Herbst, es ist extra weich und gut zum Kuscheln.

Warum habe ich das Schaf heute mitgebracht?

Weil es gut zum Psalm 23 passt. Es gibt einen guten Anstoss, diesen Psalm zu verstehen. Denn dieses Schaf ist als Kopfkissen gedacht. Ein Kissen ist gut zur Ruhe. Und wann braucht ein Mensch Ruhe?

Wenn er müde ist an seinem Leib. Dann ist das Finden von Ruhe kein Problem.

Aber mehr noch braucht ein Mensch Ruhe, wenn er müde ist an seiner Seele, weil ihm etwas auf der Seele liegt. Da kann das Ruhefinden zum Problem werden.



Sich dann daran zu erinnern, dass der Herr mein Hirte ist und mir darum nichts mangeln wird, weil er mich hält und leitet, das tut der Seele wohl und schenkt ihr Ruhe. Der ganze 23. Psalm ist ein dankbares Lied auf die Ruhe der Seele, die Gott dem Menschen schenkt, der sich ihm öffnen kann.

Ist denn mit Gott alles gut?

Nein. So naiv ist weder der Glaube noch das Leben. Das finstere Tal, das keinem Menschen auf seinem Lebensweg erspart bleibt, das ist noch immer da. Das Problem, das einen belastet. Die Diagnose, mit der man klarkommen muss. Die Sorge um einen lieben Menschen, die einen umtreibt. Und die nächsten Schritte des Lebens, die zu gehen sind, weil ich durch das finstere Tal nun mal durchmuss.

Aber ich kann sie gehen, kann durch mein finstere Tal gehen, ohne darin unterzugehen. Denn Gott geht mit, wo ich gehe und trägt mit, woran ich trage. Das zu wissen, stärkt einen Menschen und lässt ihn innerlich nicht aus den Fugen geraten.

*Zu wissen dein Stecken und Stab trösten mich. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.* Das fühlt sich an wie ein Ruhekissen für die Seele, wo man Kraft findet, und den Blick freibekommt, weil man sich seinem Herrn anvertraut. So ist der 23. Psalm ein tiefgehendes und gutes Dankeswort auf das Gottvertrauen, das die Ruhe der Seele schenkt.

Und dieses Dankeswort soll am Schluss dieser Predigt stehen, in der zeitgenössischen Übertragung nach dem «Uttwiler Psalter»: *Herr, wenn ich mich deinem Schutz anvertraue, gerate ich nicht in Not. / Du willst meine Zukunft hell machen. / Darum will ich mich dir anvertrauen, denn du willst mir geben, was ich zum Leben brauche: Kraft willst du mich finden lassen – die Stärke der Seele / und mir Orientierung vermitteln – den richtigen Ton zu treffen, die richtigen Schritte zu tun und dabei das richtige Tempo vorzulegen. / Und wenn die Zeiten auch hart werden für mich, wenn ich Opfer bringen muss, wenn ich Sorgen habe und Beschwerden, so habe ich doch eines nicht – Angst. / Ich brauche mich nicht ängstigen, Herr, was immer auch mit mir geschieht. / Weil ich mich deinem Schutz anvertraut habe, darf ich deines Beistandes sicher sein und voller Mut Hoffnung haben, auch in finsterner Zeit. / Wie wenig braucht ein Mensch doch zum Leben? / Und du gibst es mir, Herr, auch wenn mir alles entgegensteht. / Und ich bleibe mit meinem Leben unter deinem Schutz. / Wo immer ich gehe. Was immer ich sage. Wo immer ich bin. Was immer ich erlebe. / Ich bin zu Hause in dir, Herr, deines Schutzes sicher. Amen.*

Lieder aus dem Reformierten Gesangbuch:

Danke für diesen guten Morgen (579)

Weit wie das Meer (700)

Vertraut den neuen Wegen (843)



Gebet:

Guter Gott und lieber himmlischer Vater,

wir falten die Hände und besinnen uns jetzt ganz und gar auf dich.

Denn wir haben zu bitten und wir haben zu danken.

Es ist vieles, was uns das Herz erfüllt und die Seele beschäftigt.

So ist es zutiefst gut und wunderschön, Gott, dass wir den kleinen Ben taufen durften,

dass wir ihm in deinem Namen dein «Ja» zusprechen durften im Zeichen der Taufe.

Sei mit deiner Liebe bei Ben und lass es ihn auch immer wieder spüren, Gott, dass du ihm nahe bist.

Segne Bens Wege und die Schritte der Menschen, die ihm auf seinen Wegen zur Seite sind.

Hab Dank für alles Gelingen und alle Freude,

das ein jeder von uns in den vergangenen Tagen empfangen durfte.

Und sei bei allen von uns, deren Seele belastet ist,

weil sie um einen lieben und nahen Menschen trauern,

weil ihnen die Lebensumstände Sorgen aufbürden.

Trage mit, Gott, woran sie tragen.

Guter Gott und lieber himmlischer Vater,

wir falten die Hände und besinnen uns jetzt ganz und gar auf dich.

Höre unsere Stimmen, Gott,

höre auch das, was wir dir in einem Moment der Stille ganz für uns anvertrauen.

Gebetsstille

Höre unsere Stimmen, Gott, wir bitten darum im Namen Jesu. Amen.

